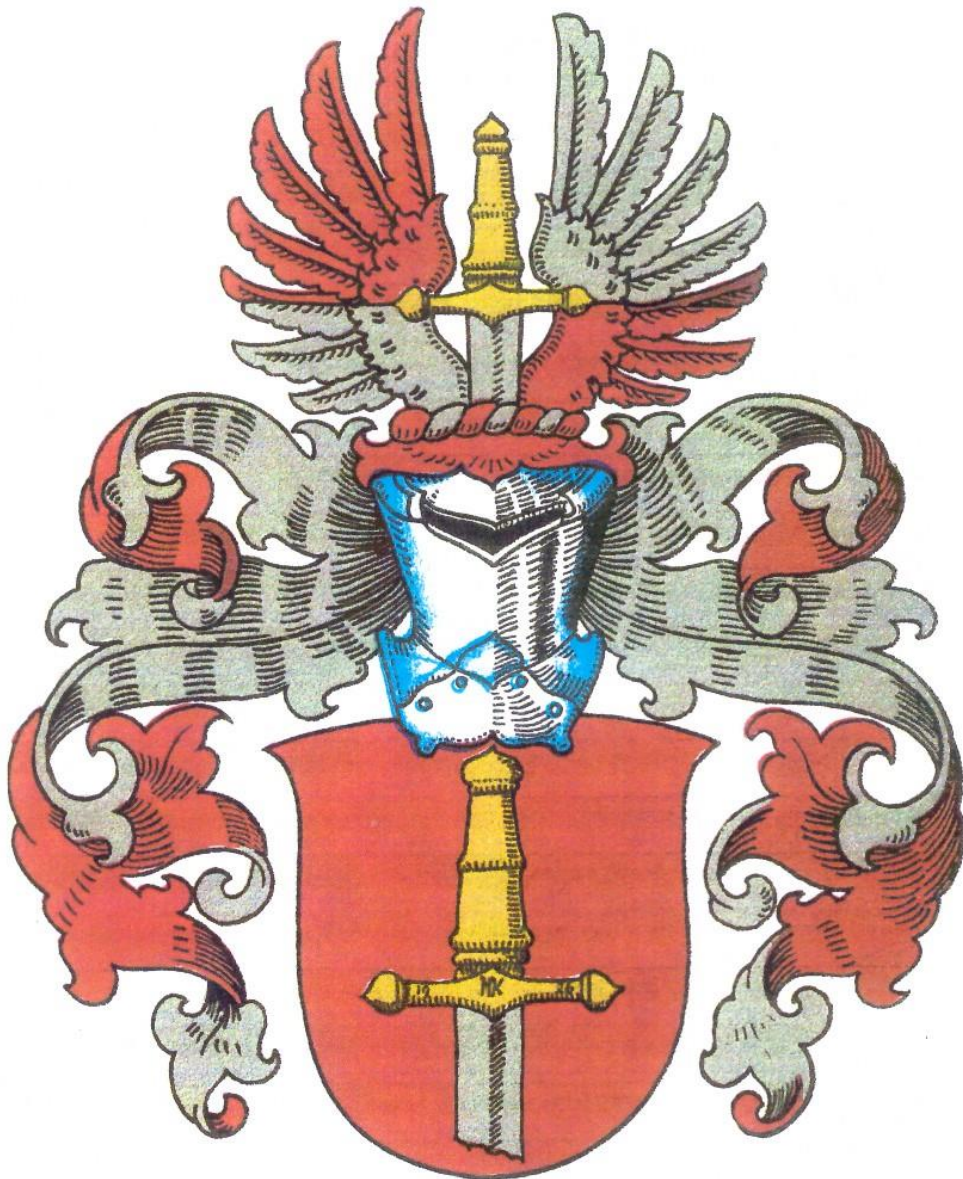


Familienverband Knauff, Knauf und Knauft e.V.

gegründet 1926



2024

67. Jahrgang Nr.107 Dezember 2024
Seiten 1593 - 1616

Liebe Familienangehörige, liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr musste unser Verein wieder einen schmerzvollen Verlust hinnehmen: unser langjähriger Kassenwart und Vorstandsmitglied Dieter Knauff ist plötzlich verstorben. Einen Nachruf auf sein Wirken im Verband findet ihr in dieser Zeitung.

An dem Familientreffen in 2024 in Goslar konnten wir gerade noch rechtzeitig eine Nachfolgerin für Dieter finden und wählen: Roswitha Knauf aus Paderborn, die bislang stellvertretende Schriftführerin war, wurde einstimmig zur neuen Kassenwartin gewählt.

Wir wünschen Roswitha stets eine gut gefüllte Kasse und viel Erfolg in ihrem neuen Wirkungskreis!



Insgesamt 29 Teilnehmende aus Deutschland und den Niederlanden waren in Goslar mit dabei und erlebten einen gut organisierten und fröhlichen Familientag. Einen ausführlichen Bericht über das Treffen gibt es auf den nächsten Seiten!

Das nächste Treffen an Pfingsten 2025 wird uns an die Mosel, nach Trier, führen. Dort findet unser Familientag vom 07.-09.06.25 statt. Wir sind gespannt, welches Programm sich Anita und Gerd für uns ausgedacht haben. Kleiner Spoiler: Am Sonntag wird es einen Ausflug nach Luxemburg geben. Und ein Gläschen Moselwein wird es ganz bestimmt auch geben. Ich freue mich jetzt schon darauf und hoffe auf viele Anmeldungen. Es lohnt sich auf alle Fälle!

Am 28. September 2024 hat sich der Vorstand sowie der Familienrat in Schwalmstadt zur alljährlichen Vorstandssitzung getroffen. Neben der Vorbereitung für die Familienzeitung und für das Treffen im nächsten Jahr war ein wichtiger Punkt, wie wir im Jahr 2026 unser 100jähriges Vereinsjubiläum begehen wollen. Ein ganz besonderer Anlass, auf den wir stolz sind und den wir dann auch gebührend feiern wollen. Wer noch Ideen für die Feierlichkeiten hat oder Bilder von früher zur Verfügung stellen kann, darf sich gerne an den Vorstand wenden.

Bei meinem letzten Besuch in der Schwalm habe ich die links beigefügte, schmiedeeiserne Tür mit dem Knauffwappen in Loshausen entdeckt. Ich frage mich, ob es wohl noch mehr solcher Kunsthandwerksstücke als Tür oder Gegenstand bei unseren Mitgliedern oder Namensvettern und -basen gibt? Wenn ihr etwas entdeckt oder vielleicht sogar selbst angefertigt habt, dann macht gerne ein Foto und schickt es an den Verband. Wir widmen dann in der nächsten Zeitung eine Seite dafür.

Viel Spaß beim Lesen unserer neuen Familienzeitung! Ich wünsche allen eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ich hoffe, wir sehen uns auf dem nächsten Treffen oder ich höre etwas von Euch!

Viele Grüße,

Jürgen Knauff (JK) –1. stellvertretender Vorsitzender

**Die Familienzeitung ist das Mitteilungsblatt des
Familienverbandes Knauff, Knauf und Knauff e.V.**

An wen kann ich mich wenden?	Inhalt	
1. Vorsitzender: Hans Werner Knauff Am Großen Wallgraben 1 34613 Schwalmstadt Telefon: (06691) 25425 hw-knauff@t-online.de	Vorwort	1594
	Impressum	1595
	Familiientag Goslar	1596
	Bildernachlese	1596
1. stellv. Vorsitzender und Schriftführer: Jürgen Knauff Im Ort 3B 25488 Holm Telefon: (04103) 1800680, juergen.knauff@gmx.de	Gedekandacht	1600
	Einladung zum Treffen	1601
	Neue Kassenwartin	1605
Kassenwartin: Roswitha Knauf Akeleienweg 2 33100 Paderborn kasse@familienverband-knauf.de	Rätsel	1605
	Das Schmiedehandwerk	1606
	Verschiedene „Knäufe“	1607
Familienzeitung: Redaktion und Layout: Natascha und Lienhard Knauf, Kassel zeitung@familienverband-knauf.de	Eine kleine Reise durch die Sprache	1608
	In eigener Sache	1609
	Der Fallensteller	1610
Bankkonto: Familienverband Knauf, f, ft KSK Schwalm-Eder, 34567 Homburg IBAN: DE69 5205 2154 0081 0063 30 SWIFT-BIC: HELADEF1MEG	Prinz William und Jason	1610
	Ahnensuche	1611
	Nachruf Dieter Knauff	1612
Die Gläubiger-Identifikationsnummer für das SEPA-Lastschriftverfahren lautet: DE92 ZZZO 0000 7445 34	Familiennachrichten	1612
	Beitrittserklärung	1615
Paypalkonto für Beitragszahlungen: post@familienverband-knauf.de	An die Leser dieses Heftes...	1616
Die Emailadresse des Familienverbandes: kontakt@familienverband-knauf.de		

Familientag zu Pfingsten 2024 in Wöltingerode bei Goslar

Ein jährliches Treffen des Familienverbandes sollte es auch dieses Jahr wieder geben. Die Wahl fiel auf den Harz. Dort wohnt kein Mitglied des Vereins und somit fand dort bisher kein Treffen statt. Jedoch wäre es im digitalen Zeitalter doch gelacht, wenn man nicht dennoch ein Treffen in einer unbekanntem Gegend organisiert bekäme. Daher machte sich Natascha noch während der Herbstsitzung 2023 im Netz auf die Suche und fand was Passendes. Es sollte nach Goslar gehen. Eine Unterkunft für ca. 35 Personen fand sich online im nahe gelegenen Wöltingerode; in einem Hotel auf einem ehemaligen, idyllisch anmutenden Klostergelände. Jürgen organisierte dann alles von zu Hause aus per Mail und Telefon.

Tag 1: Wir kommen in Goslar-Wöltingerode auf dem Gelände des ehemaligen Klosters und heutigen Hotelgelände Wöltingerode an einem sonnigen Samstagmittag an. Das Gelände ist großzügig: mit Grünflächen, Wohnungen, einer Kirche, einem Wildgehege, einer Brennerei und dem Hotel selbst. Es ist etwas außerhalb von Goslar gelegen und daher schön ruhig und ländlich. Der ein oder andere Wanderer und Hotelgast ist anzutreffen, ansonsten wirkt es so, als ob es nur für den Familienverband gemietet wäre.

Um 14 Uhr findet die Vorstands- und Familienratssitzung statt.

Zum Abendessen kommen dann alle angemeldeten Vereinsmitglieder in einem extra für den Verband zugewiesenen Raum zusammen. Die Bereitstellung des Essens und die Bedienung gestalteten sich etwas chaotisch, das Hotel hatte wohl zu viele Veranstaltungen angenommen und dafür zu wenig Personal gefunden. Vielleicht müssen wir uns zukünftig angesichts des Fachkräftemangels daran gewöhnen. Am Ende wurden aber alle verköstigt und mit Getränken versorgt, so dass wir noch einen gemütlichen Abend miteinander verbringen konnten.

Für eine Überraschung sorgten unsere niederländischen Mitglieder. Sie teilten Stifte und Zettel aus und moderierten das Spiel Bingo. Es gab kleine Präsente aus den Niederlanden für die Gewinner und eine heitere Atmosphäre im Raum.

Danke an unsere niederländischen Verbandsmitglieder für die wunderbare Abendunterhaltung.

Tag 2: Wir treffen uns nach dem Frühstück zur traditionellen Andacht in der Klosterkirche. Ich hatte mich bereit erklärt, den Tag mit einigen Worten zum Pfingstfest und gemeinsamen Gesang einzuleiten.

Anschließend geht es in geschlossener Gruppe mit dem gecharterten Bus nach Goslar. Der Busfahrer Herr Gauf (fast schon ein Namensvetter) begrüßt uns und bringt uns zum zentralen Busparkplatz unterhalb der Kaiserpfalz in Goslar. Dort teilen wir uns in zwei Gruppen auf und erleben die Stadt mit zwei Reiseführerinnen zu Fuß. Kaum gehen wir los, ruft uns ein Passant zu, dass wir mit der besten Stadtführerin von Goslar unterwegs sind. Die andere Gruppe behauptete später das Gleiche über Ihre Stadtführerin - sei's drum, sie waren beide gut. Goslar, wie man uns erklärte, ist eine Stadt, die von Kriegen verschont geblieben ist und sich daher noch mit so vielen gut erhaltenen Fachwerkhäusern schmückt. Auch das Haus der bekannten Familie Siemens ist ein solches, welches wir uns von außen anschauen durften und wo sich die Familie Siemens bis heute einmal jährlich trifft.

Nach der Stadtbesichtigung geht es weiter auf den Rammelsberg zur Bergwerkbesichtigung. Jeder erhielt einen Helm als Kopfschutz und wir setzten uns, wie ehemals die Bergwerksarbeiter, in einen sehr engen Waggon und fuhren tief ins Bergwerk hinein- es ist ein leicht beklemmendes Gefühl, da man es nur rattern hört und alles dunkel um einen herum ist. Als wir ankommen und aussteigen ist es kühl und der Boden matschig. Uns wurde gezeigt, wie das Erz in den 50 er und späteren Jahren abgebaut wurde, welche Werkzeuge genutzt wurden und wie eine Sprengung erfolgte. Zur Klarstellung: die Sprengung wurde natürlich nicht nachinszeniert, sondern lediglich gezeigt, wie und wo Sprengsätze im Stein positioniert wurden. Man erfuhr ein wenig, wie es wohl für die Arbeiter unter Tage gewesen sein mochte dort zu arbeiten. Das Bergwerk ist mittlerweile komplett abgebaut und seit 1988 stillgelegt und ist seit 1992 UNESCO-Weltkulturerbe und wird daher nur noch zur Besichtigung für Touristen und Interessierte genutzt. Nach der Führung in den Stollen gab es noch Zeit zur freien Verfügung für Kaffee und Kuchen oder einen Rundgang durch die Ausstellungen auf dem Gelände.

Wieder am Hotel angekommen, nutzten einige die Möglichkeit der Besichtigung der Klosterbrennerei. Alle dort vor Ort erzeugten Spirituosen konnten verkostet werden, jeder nach seinem Geschmack. Und so viel man wollte, da waren die Brennereibetreiber großzügig. Im Anschluss daran durfte sich jeder selbst davon überzeugen, ob die in der Brennerei hergestellten Erzeugnisse etwas taugen. Ich habe beobachten können, wie im Klostersgeschäft Liköre und Schnäpse gekauft wurden... der Haselnusslikör ist übrigens ein Genuss.

Am Abend nach dem gemeinsamen Essen wollten Martina und Natascha an der am Vorabend angebotenen Unterhaltung anknüpfen und stellten eine Dartsscheibe auf. Jeder Anwesende durfte sich daran probieren und es gab kleine Präsente aus dem Sortiment der Klosterbrennerei zu gewinnen. Es kam Stimmung auf und ich hoffe ich schreibe im Sinne Aller - Darts Spielen bringt einfach Spaß!

Ich habe das Wochenende in vollen Zügen genießen können und freue mich auf den nächsten Familientag in 2025 - hoffentlich mit zahlreichem Erscheinen in Trier.

Ina Knauff

Der Klosterladen hat auch einen Onlineshop, wer schon alles ausgetrunken hat, kann hier für Nachschub sorgen. www.woeltingerode-kiosk.de



Die „Knäuffe“ beim Ausflug in die Kaiserpfalzstadt Goslar – Aufnahme von Albert aus Amsterdam





Andacht in Goslar 2024

Liebe Knäuffe, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Familientag, liebe Familie,

ich freue mich sehr, dass wir heute hier zusammengekommen sind, um gemeinsam diese Andacht hier zu gestalten. Kornelia, die ja sonst immer die Andacht gehalten hat, ist heute nicht mit dabei. Ich bin daher gerne eingesprungen, weil ich es wichtig finde, dass wir uns neben der Freude über das Wiedersehen, den Eindrücken einer neuen Stadt und den vielen Gesprächen auch einmal daran erinnern, was Pfingsten eigentlich für uns Christen bedeutet.

Zunächst beginnen wir aber mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“.

Pfingsten ist das bedeutendste Fest in der christlichen Tradition. Pfingsten markiert einen Wendepunkt in der Geschichte und ist ein Fest voller Symbolik und Bedeutung, das auch für uns heute relevante Botschaften bereithält.

Wenn wir an Pfingsten denken, erinnern wir uns zunächst an die biblische Erzählung, wie die Jünger Jesu nach seinem Tod und seiner Auferstehung im oberen Raum versammelt waren. Plötzlich kam ein Brausen vom Himmel, wie von einem mächtigen Sturm, und es erschienen Zungen wie von Feuer, die sich auf jeden von ihnen niederließen. Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in verschiedenen Sprachen zu sprechen, so dass jeder sie verstehen konnte.

Dieses Ereignis ist voller Symbolik und tiefer Bedeutung. Es markiert nicht nur die Geburt der christlichen Kirche, sondern steht auch für die Idee der Einheit in Vielfalt. Die Vielfalt der Sprachen, die die Jünger sprechen konnten, symbolisiert die Vielfalt der Menschen und Kulturen, die von der Botschaft Jesu berührt werden können.

Pfingsten erinnert uns daran, dass der Geist der Liebe, des Mitgefühls und der Verständigung uns alle verbindet, unabhängig von unseren Unterschieden. In einer Welt, die oft von Spaltungen und Konflikten geprägt ist, ist diese Botschaft der Einheit und des Verständnisses heute dringender denn je.

Pfingsten ist deshalb nicht nur ein Ereignis aus der Vergangenheit. Es ist eine Einladung an uns alle, den Geist von Pfingsten in unserem täglichen Leben zu leben. Es erinnert uns daran, offen zu sein für die Inspiration und Führung des Geistes, der uns leitet und stärkt. Es erinnert uns daran, einander mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind.

Pfingsten fordert uns heraus, die Barrieren niederzureißen, die uns voneinander trennen - sei es durch Sprache, Kultur, Religion oder sonstige Unterschiede. Es erinnert uns daran, dass wir alle Teil einer größeren Menschheitsfamilie sind und dass unsere Vielfalt eine Quelle der Stärke und des Reichtums ist.

In einer Zeit, in der die Welt immer stärker miteinander verbunden ist, bietet uns Pfingsten eine wertvolle Gelegenheit, über unsere eigenen Vorurteile und Grenzen hinauszugehen und nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses zu suchen.

Lasst uns also heute, an diesem Pfingsttag, nicht nur die Vergangenheit feiern, sondern uns auch daran erinnern, dass der Geist von Pfingsten in jedem von uns lebt und wir die Kraft haben, ihn in die Welt zu tragen - eine Welt, die sich nach Einheit, Frieden und Verständigung sehnt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes Pfingstfest und möge der Geist von Pfingsten uns alle führen und inspirieren.

Wir singen zum Abschluss in alter Tradition noch das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

Ina Knauff

Einladung zum Familientreffen Pfingsten 2025 in der Großregion Trier/Luxemburg

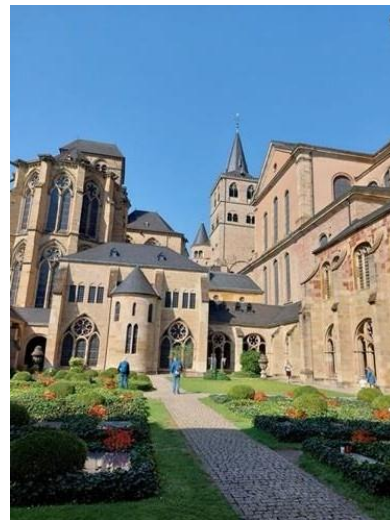
Trier ist die älteste Stadt Deutschlands, gegründet 17 vor Christus unter dem Namen „Augusta Treverorum“. Trier ist mit 110.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt in Rheinland-Pfalz nach Mainz, Ludwigshafen und Koblenz. Kulturell gesehen ist Trier ein Freilichtmuseum der europäischen Baukunst mit Bauten aus römischer, romanischer und gotischer Zeit sowie der Renaissance, des Barocks und des Klassizismus. Seit Jahrhunderten ist die Stadt das Zentrum des Mosellandes und grenzüberschreitend verbunden mit Luxemburg.

„Mir welle bleiwe wat mir sinn“ ist das Motto der Luxemburger – und sie sollen auch bleiben, was sie sind. Denn nicht nur die Stadt Luxemburg überzeugt mit französischem Charme und Einblicken in ihre Geschichte, auch die weltoffene Art und viel Gelassenheit sind absolut ansteckend.

Luxemburg-Stadt, die Hauptstadt unseres Nachbarlandes Luxemburg, beeindruckt mit zahlreichen spannenden Sehenswürdigkeiten, die sowohl geschichtlich als auch kulturell ein echtes Highlight darstellen. Zwar passt die Stadt mit gerade mal 51 Quadratkilometer Fläche 17 Mal in unsere Hauptstadt Berlin, doch das ist nur ein weiterer Vorteil für euch, denn so könnt ihr die Luxemburger Sehenswürdigkeiten zu Fuß abklappern – es ist zu schaffen – ich habe es ausprobiert.!

So sieht man oft noch viel mehr wundervolle Dinge, als jene, die eigentlich auf dem Plan standen. Vom Palais Grand-Ducal, über die Philharmonie Luxemburg, bis hin zu den Casemates du Bock, gibt es einiges zu entdecken.

Das Kirchberg-Plateau ist das Luxemburger Banken- und Finanzviertel. Hier fühlt man sich wie in einer Open-Air-Kunstgalerie für moderne Architektur mit eleganten Bauten.



Programm des Familientages Pfingsten 2025

(Änderungen vorbehalten)

Pfingstsamstag, 07.06.2025

13.00 Uhr Vorstands- und Familienratssitzung

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen mit Weinprobe im Weingut „von Nell“ in Trier-Olewig

zur Auswahl stehen:

„Wein-Spaß“ – Probe von 6 Weinen – Trierer Schwenkbraten mit Kartoffelauflauf und Salaten -Mineralwasser und leckeres Brot während der Probe - Führung durch den Weinkeller für 36,50 Euro

oder:

„Winzerpaket“ Probe von 6 Weinen –Käse-/Schinkenbrot-Mineralwasser und leckeres Brot während der Probe - Führung durch den Weinkeller für 28,50 Euro

Für Vegetarier bietet das Weingut eine Alternative an.
Für Kinder gibt es alkoholfreien Traubensaft.

Für diejenigen die nicht an der Weinprobe teilnehmen, aber essen möchten, reduziert sich der Preis um 8,00 Euro.

Bei Anmeldung bitte Essenspaket angeben.
Anschließend gemütliches Beisammensein

Pfingstsonntag, 08.06.2025

10.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus zum Palastgarten/Andacht

10.45 Uhr Abfahrt nach Luxemburg

12.00 Uhr Stadtführung mit Stadtführer KP

14.30 Uhr Zeit zur freien Verfügung

17.00 Uhr Rückfahrt mit dem Bus nach Trier

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen mit 3-Gang-Menü im Hotel und gemütlichem Beisammensein: 35,00 Euro ohne Getränke

Weitere Ausflugsmöglichkeiten für alle, die vorher anreisen oder länger bleiben wollen, können bei Anita Fisch nachgefragt werden.

Anmeldung

Anmeldeschluss: 15.03.2025

Am Familientreffen 2025 in Trier/Luxemburg nehme ich mit _____ Personen teil.

Übernachtung bitte vom ____ bis ____ Juni 2025 (____ Nächte) für ____ Personen
(____ EZ/ ____ DZ/ ____)

Ich/Wir möchten keine Übernachtung bzw. sorgen selbst für eine Unterkunft

Ich/Wir möchten am Samstagabend das Paket – mit Probe von 6 Weinen -

„Wein-Spaß“ 36,50 Euro

„Winzerpaket“ 28,50 Euro

oder nur essen

Schwenkbraten 28,50 Euro

Käse-/Schinkenbrot 20,50 Euro

Ich/Wir beteiligen uns am Ausflugsprogramm am Sonntag (25,-€ p.P, bis 12 J die Hälfte.)

Ich/Wir möchten am Sonntagabend am 3-Gänge Menü teilnehmen (35,-€ p.P, ab 12 Jahren)

Ich/Wir haben noch Fragen und erbitten einen Rückruf

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Vor- und Zuname: _____

Straße/Hausnummer: _____ PLZ/Wohnort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich/Wir möchten an der Verlosung teilnehmen. Die Lösung des Rätsels auf Seite 1605 lautet:

.....



Kosten:

Zimmer haben wir im Vienna House, 54295 Trier, Metzger Allee 6, reserviert:

Zimmerpreise mit Frühstücksbuffet:	Einzelzimmer:	103,50 €
	Doppelzimmer:	123,50 €

Ausflugsprogramm am Sonntag: pro Person: 25,- €, (Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte)

Abendessen am Samstag bitte angeben welches Paket und entsprechende Kosten überweisen

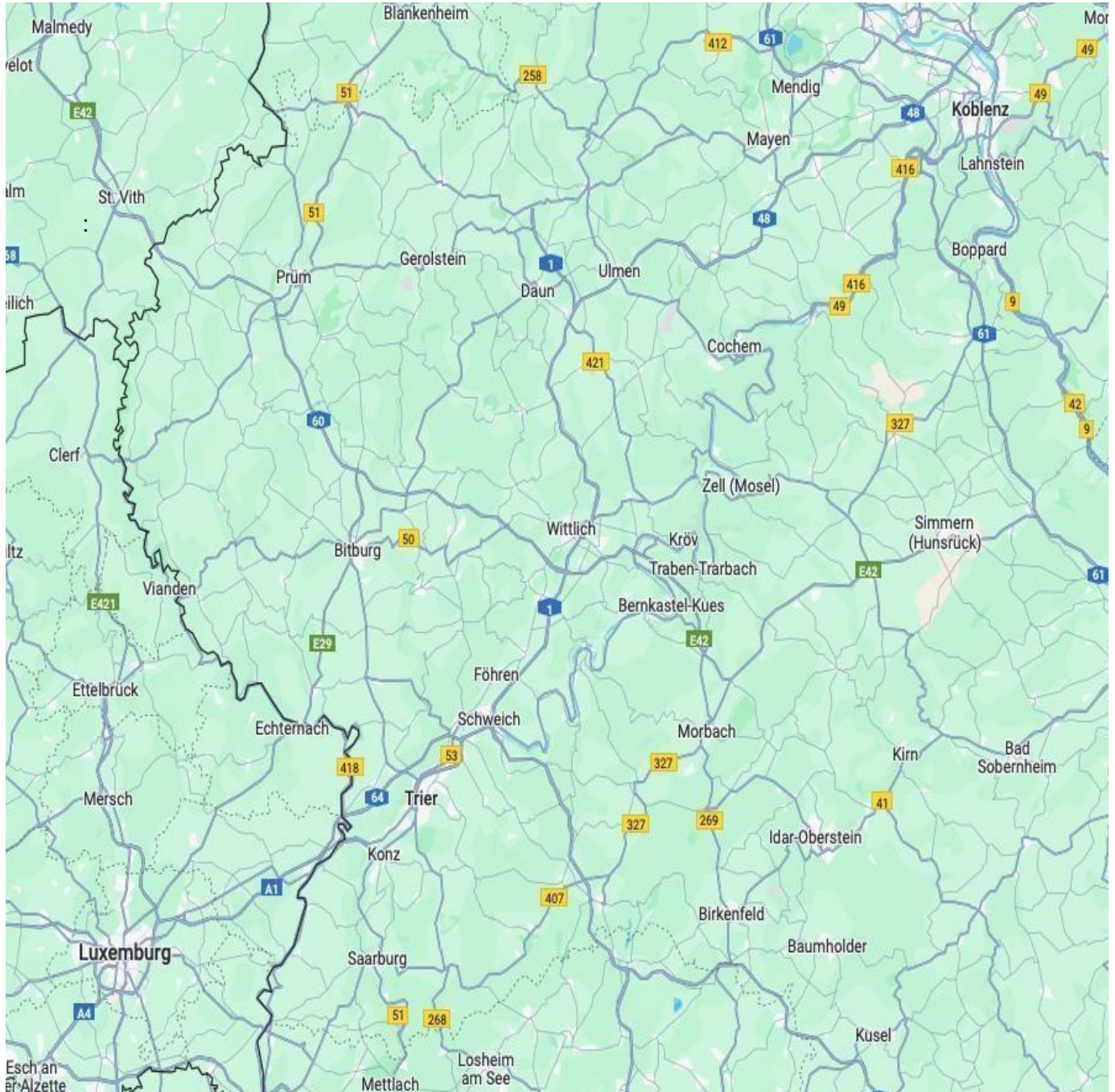
Abendessen am Sonntag 3-G-Menü pro Person 35,- €
(die Kosten für die Kinder bis 12 Jahre übernimmt der Verein)

Die Kosten für die Übernachtung, Weinprobe, Essen und das Ausflugsprogramm überweisen Sie bitte auf das Konto des Familienverbandes Knauff, Knauf, Knauff e.V.

IBAN: DE 69 5205 2154 0081 0063 30, **BIC:** HELADEF1MEG

Die Anmeldung bitte an:

Anita Fisch
Straßburger Allee 1
54295 Trier
Tel. 0651-17044558, Tel. 0151-20905662, E-Mail: aennifisch@web.de



Vienna House - Easy by Wyndham Trier
Metzer Allee 6
54295 Trier

www.hrg-hotels.com/viannahouse/easy-trier/

100m vom Hotel entfernt ist ein öffentlicher Parkplatz (mit Ticketautomat), oder in der Tiefgarage des Hotels stehen Stellplätze für 9,-€ pro Tag zur Verfügung (Bezahlung jeweils direkt vor Ort).

Neue Kassenwartin

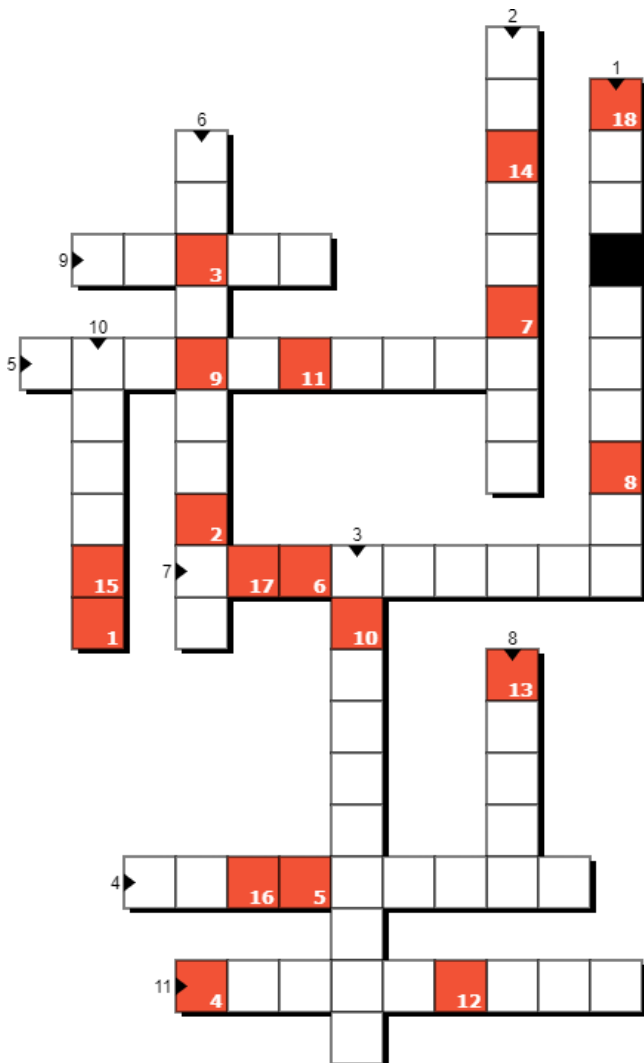


Bei der Mitgliederversammlung an Pfingsten 2024 in Goslar wurde Roswitha aus Paderborn zur neuen Kassenwartin gewählt. Seit September 2023 hatte Lienhard als Stellvertreter die Kasse geführt.

Nach der Kassenprüfung im September 2024 durch die Vettern Hans und Klaus (Hansenhof) aus Zella und anschließender Entlastung des stellv. Kassenwartes durch die Beiden, übergab Lienhard bei der im Anschluss stattfindenden Herbstsitzung die Kassengeschäfte an Roswitha. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

LK

Rätsel



1. Wie hieß der Gründer des Familienverbandes
2. Wo steht unser Denkmal
3. Eine herzhaft Niederländische Spezialität
4. Wo wohnt die neue Kassenwartin
5. Wöchentliche Attraktion in Alkmaar (NL)
6. Ein beliebtes Souvenir aus Holland
7. Wo sind seit mehr als 16 Generationen Knauff ansässig
8. Wo fand dr Familientag 2014 statt
9. Beliebte Blume aus der Pflanzengattung der Liliengewächse
10. Vorname des Physikers Einstein
11. Welches christliche Fest begeht man 50 Tage nach Ostern



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Die Lösung ergibt ein beliebtes Mitbringsel vom Familientag 2019
 Wer die Auflösung bei seiner Anmeldung zum Familientag mit einschickt, nimmt dort an einer Verlosung teil.

Das Schmieden – eine alte Handwerkskunst

Der Überlieferung nach sollen ja unsere Altvordenen zu der Zeit, als die Familiennamen aufkamen, Schwertknäufe geschmiedet haben, was die Namensgebung beeinflusst haben soll. Deshalb wollen wir hier einen kleinen Einblick in die Arbeit des Schmiedes geben.

Es gibt heute viele verschiedene Arten des Schmiedens, wir möchten aber über das manuelle, so genannte Freiformschmieden berichten.

Es gehört zu den ältesten Handwerken. Hier muss der Schmied die Form seines Werkstückes am Amboss frei erarbeiten, was Einfühlungsvermögen und vor allem Erfahrung voraussetzt. Der Schmied (auch Kunstschmied) arbeitet mit Schmiedehammer, Amboss und Esse. Die Hauptelemente im Schmiedeprozess sind Hitze, Kraft und Zeit. Das Metall wird auf eine hohe Temperatur erhitzt, um seine Plastizität zu erhöhen. Je höher die Temperatur, desto leichter lässt sich das Material formen. Allerdings muss die Temperatur sorgfältig reguliert werden, um eine mögliche Materialschädigung zu vermeiden.

Stahl und Eisen zur Herstellung geschmiedeter Klingen wurden von Schwertschmieden nach der sogenannten Direktmethode gewonnen, das heißt durch Schmelzen von Eisenerz mit Hilfe von Holzkohle und einblasen von Luft um die Glut heißer werden zu lassen. Die resultierende Schmelze war voller Verunreinigungen, die entfernt werden mussten. Der Schmied nahm sich diesen Rohling bzw. Klumpen und legte ihn in seine Esse und erhitzte ihn.



Eine Esse ist letztlich ein großer Kamin. Eigentlich braucht man nur ein heißes Feuer, aber wenn man Temperaturen bis etwa 1300°C erreichen will, muss man etwas tricksen. Wärmestau, Luftzug und Kamineffekt... und letztlich auch die passende Kohle.

Wann der Rohling im passenden Bereich die erwünschte Temperatur erreicht hat, kann man anhand der Glühfarbe annähernd bestimmen.

Diese wandert von Dunkelrot bis weiß. Weiß ist meist irgendwo zwischen 1300° und 1500°C erreicht. Danach beginnt der Stahl zu schmelzen.

Foto: erlebnisschmiede-knauf.de

Nun nimmt der Schmied den Rohling und hämmert diesen auf dem Amboss in Form. Er formt sein glühendes Metall durch langsames und wiederholtes Hämmern und erneutes Erhitzen, bis es die gewünschte Länge, Breite und Dicke hat. Er muss die Seiten, Kanten und den Zapfen in Form bringen, von denen keines in seinen Eigenschaften vollständig mit den anderen übereinstimmt. Danach taucht er den Rohling in Kühlflüssigkeit und härtet ihn so. Als letztes erwärmt er ihn wieder, um ihm etwas Härte zu nehmen und im Ausgleich viel Flexibilität zu geben.

Auch ein Mitglied unseres Familienverbandes betreibt noch das Schmiedehandwerk in der „Historischen Erlebnisschmiede Knauf Anno 1900“ in Duppach, einem Ort an dem auch schon die alten Römer ab ca. 200 n.Chr. Schmiedeprodukte herstellten. Die Schmiedekunst hat somit eine lange Geschichte in und um Duppach, die noch heute in der historischen Erlebnisschmiede von Thomas Knauf erlebbar wird. Am offenen Schmiedefeuer können Besucher dem Schmied bei der Arbeit über die Schulter schauen. LK

Verschiedene Knäufe und Knöpfe

Stockknäuf



Stockknäufe, oder auch Stockknöpfe genannt, werden schon seit langer Zeit als zierender Abschluss von Geh- und Wanderstöcken verwendet.

Schwertknäuf



Schwertknäufe gibt es seit Jahrhunderten. Neben der Zierde des Schwertgriffes dienen sie auch dem Austarieren des Schwertes für den richtigen Schwerpunkt.

Turmknäuf



Eine Turmkugel, gebräuchlich sind auch die Ausdrücke Turmknauf und Turmknopf, ist eine verschlossene, oft runde und oft vergoldete Metallkapsel auf der Spitze eines Burg-, Schloss- oder Kirchturms. Wegen ihrer relativen Unzugänglichkeit galten Turmknäufe oft als sichere Aufbewahrungsorte für historische Zeugnisse aus der Zeit des Baus.

Möbelknäuf



Türknauf



Möbel- und Türknäufe, oder solche als Knöpfe benannt, begegnen uns im Alltag wohl am häufigsten in allen Formen und Ausführungen.

LK

Etymologie – eine kleine Reise durch die Sprachen

Knauf: „kugel- oder knopfartiger Griff“ (am Schwert, am Stock).

Das nur im Kontinentalwestgermanischen* begegnende althochdeutsche Substantiv: knouf = Knoten.

Als althochdeutsche Sprache bezeichnet man die älteste schriftlich überlieferte Sprachstufe des Deutschen, die etwa zwischen 750 und 1050 gesprochen wurde. Ihr unmittelbarer Vorläufer war das Voralthochdeutsche, das sich vom Althochdeutschen vor allem durch die noch nicht durchgeführte "Zweite Lautverschiebung" unterscheidet und im 5. bis 7. Jahrhundert gesprochen wurde. Das Voralthochdeutsche wiederum ist die südliche Teilgruppe des Westgermanischen, zu dem auch die Vorläufer des Altsächsischen, Altfriesischen, Altniederfränkischen und Altenglischen gehören. Wie das Westgermanische insgesamt ist auch das Voralthochdeutsche nur durch wenige Runeninschriften und Eigennamen in lateinischen Texten belegt.

Mittelhochdeutsch: knouf = Knauf am Schwert, Knopf auf Türmen.

Als mittelhochdeutsche Sprache bezeichnet man sprachhistorisch jene Sprachstufe des Deutschen, die in verschiedenen Varietäten zwischen 1050 und 1350 im ober- und mitteldeutschen Raum gesprochen wurde. Damit entspricht diese Zeitspanne in etwa dem Hochmittelalter.

Mittelniederdeutsch: knöp

Die mittelniederdeutsche Sprache ist ein historisches Entwicklungsstadium des Niederdeutschen und wurde vor allem im Norden Deutschlands gesprochen, besaß aber auch überregionale Verbreitung, besonders im Ostseeraum als Verkehrssprache der Hanse. Sie hat sich aus der altsächsischen Sprache im Mittelalter entwickelt, ist seit dem 13. Jahrhundert schriftlich belegt und wurde bis ins 17. Jahrhundert hinein geschrieben.

Altfriesisch: knāp

Die altfriesische Sprache (in älteren Werken auch einfach nur friesische Sprache oder Friesisch) ist der gemeinsame Vorläufer der modernen friesischen Sprachen. Sie ist überliefert in Rechtsbüchern und Urkunden aus dem 13. bis 16. Jahrhundert aus dem Gebiet zwischen Weser und IJsselmeer (Zuiderzee). Die altfriesische Sprache hat eine recht altertümliche Form und kann daher auf dieselbe Entwicklungsstufe wie das Altenglische, Altsächsische oder Althochdeutsche gestellt werden, auch wenn sie eher zur selben Zeit wie das Mittenglische, Mittelniederdeutsche und Mittelhochdeutsche geschrieben wurde.

Mittelniederländisch: cnoop

Als mittelniederländische Sprache bezeichnet man die Vorstufe des Neuniederländischen, wie es zwischen 1150 und 1500 gesprochen wurde. Sie entwickelte sich aus dem Altniederländischen (Altniederfränkischen), insbesondere dem Westniederfränkischen.

Das Mittelniederländische gehört somit zu den niederfränkischen Varietäten, in denen die sogenannte zweite germanische bzw. hochdeutsche Lautverschiebung unterblieb. Es war zudem Teil des kontinentalwestgermanischen bzw. deutschen Dialektkontinuums.

Niederländisch: knoop

Die niederländische Sprache ist eine westgermanische Sprache, die weltweit von etwa 30 Millionen Menschen gesprochen wird und 25 Millionen Menschen als Muttersprache dient. Ihr Sprachraum umfasst die Niederlande, Belgien, Suriname, Aruba, Sint Maarten und Curaçao. Außerdem ist sie eine Minderheitensprache in einigen europäischen Ländern, z. B. in Deutschland und Frankreich. Das gegenseitig verständliche und von 15 Millionen Menschen in Südafrika und Namibia gesprochene Afrikaans ist aus dem Niederländischen hervorgegangen. Niederländisch ist die am sechsthäufigsten gesprochene Amts- und Arbeitssprache der EU und eine der vier Amtssprachen der Union Südamerikanischer Nationen.

Auch die Deminutiva** stehen im Ablaut zu der unter Knopf dargestellten Wortgruppe.

* Der Begriff kontinentalwestgermanisches Dialektkontinuum bezeichnet ein nur noch in Teilen intaktes innerwestgermanisches Dialektkontinuum in Mittel- und Westeuropa.

Es umfasst (bzw. umfasste) die dort in einem zusammenhängenden Gebiet gesprochenen oberdeutschen, mitteldeutschen, niederdeutschen, westfriesischen und niederfränkischen Dialekte, die heute einer der standardisierten Dachsprachen Deutsch, Niederländisch, Westfriesisch und Luxemburgisch zugerechnet werden.

Der zunehmende Bildungsgrad weiter Teile der Bevölkerung im 19. Jahrhundert und die damit verbundene Verbreitung und Verwendung der Standardsprachen in allen Bevölkerungsschichten spaltete das Dialektkontinuum, das heute nur noch teilweise und in unterschiedlichen Stadien des Verfalls erhalten geblieben ist.

** Deminutiva sind die Verkleinerungsform eines Substantivs mit grammatischen Mitteln und dienen der Verniedlichung, z. B. als Koseform und zur Bildung von Kosenamen (Hypokoristika), oder auch der Abwertung.

Häufigste Endung in Deutschland ist "-chen" und "-lein", häufigste in der Schweiz ist "-li" (Schweizerdeutsch) und "-lein", im mittelhochdeutschen „knoufel“, „knöufel“ und frühniederdeutschen „knoufelīn“ sowie „knöufelīn“ (15. Jhd.)

Quellen: dwds.de – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, Wikipedia.de

In eigener Sache

Adressenänderungen: Wir bitten alle Mitglieder, uns mitzuteilen, wenn sich Adresse oder Bankverbindungen ändern. Wir erhalten immer wieder Zeitungen als unzustellbar zurück. Das gilt auch für Änderungen des Bankkontos für den Beitrag. Rücklastschriften werden uns von der Bank in Rechnung gestellt. Wir würden Ihre Beiträge gern sinnvoller verwenden.

Familiennachrichten: Wir berichten in dieser Zeitung gern über Ereignisse in den Knauff, f, ft – Familien. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe. Informieren Sie uns über Geburten, Trauungen, Silber-, Gold- und andere Jubiläumshochzeiten, aber auch über Sterbefälle genauso wie öffentliche Ehrungen oder Ähnliches.

Mitgliedschaft und Beitrag: Mitglieder des Familienverbandes können gemäß der Satzung alle natürlichen Personen werden, die Träger des Namens Knauff, Knauf, Knauff oder eines erkennbar hiervon abgeleiteten Namens sind oder waren oder von einem Träger eines solchen Namens abstammen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 19,00 Euro. Ehepaare, die beide Mitglied sind, zahlen zusammen 25,00 Euro. Für Mitglieder unter 18 Jahren wird kein Beitrag erhoben. Um SEPA-Lastschriften ausführen zu können, haben wir bei der Deutschen Bundesbank eine Gläubiger - Identifikationsnummer beantragt und erhalten. Sie lautet: DE 92ZZZ00000744534 und wird benötigt, um SEPA- Lastschriften ausführen zu können. So ist es für Sie möglich, die Zahlungen eindeutig zuzuordnen. Die Paypal-Adresse für Beitragszahlungen lautet: post@familienverband-knauf.de

Kassenbericht: Wie im letzten Jahr schon berichtet, veröffentlichen wir den Kassenbericht nicht mehr in der Familienzeitung. Selbstverständlich hat jedes Mitglied weiterhin die Möglichkeit, den Kassenbericht einzusehen. Hierzu genügt eine kurze Mitteilung an den Kassenwart.

Kosten für die Zeitung: Alle Mitglieder erhalten die Zeitung kostenlos zugesandt. Nichtmitglieder, denen wir diese Zeitung zusenden und die uns unterstützen wollen, können uns mit dem beigefügten Überweisungsformular einen freiwilligen Kostenbeitrag überweisen. Für Wortbeiträge, Fotos und Hinweise bedanken wir uns bei allen, die zu dieser Zeitung beigetragen haben.

SEPA Lastschrift: Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Einzugsermächtigung auf der nächsten Seite ausfüllen würden und uns zusenden. Dann können wir Ihren Beitrag bequem abbuchen, das spart Zeit und Portokosten für den Rechnungsversand.

Wir würden Sie für diese Entscheidung mit einem kleinen Geschenk belohnen.

Der Fallensteller

Vielen ist vielleicht schon aus Funk und Fernsehen bekannt, dass Kassel die „Waschbärhauptstadt“ Europas ist. Auf das Stadtgebiet mit seinen ca. 200.000 Einwohnern kommen ungefähr 30.000 Waschbären. Eine echte Plage, die man professionell bekämpfen muss.



Manche haben ihn vielleicht schon im Fernsehen gesehen: Alexander Knauf, Jäger aus Fulda. Im Hauptberuf ist er als Vermessungstechniker bei der Stadt Kassel tätig, nach Feierabend rückt er den „maskierten“ Raubtieren auf den Pelz. Wenn sich die Waschbären erst mal Zugang in ein Haus verschafft haben ist er oft die letzte Rettung. Die putzigen Räuber klettern teilweise an Regenrinnenrohren hoch, oder wenn der Putz rau genug ist, auch direkt an der

Wand hoch. Wenn sie dann eine Stelle am Dach gefunden haben, durch die sie reinkommen, „erkunden“ sie erst mal alles. Sie reißen die Isolierung heraus, nisten sich gerne in Zwischendecken ein, durchbrechen diese manchmal sogar und hinterlassen ihre übelriechenden Exkremente überall. Die Schäden, die sie anrichten gehen meist in den fünfstelligen Euro Bereich. Hat man sie einmal im Haus wird man sie ohne Hilfe nicht wieder los. Diese Hilfe bietet Alexander an. Er ist darauf spezialisiert die Waschbären in Lebendfallen zu fangen. Zunächst holt er sie mit Lebendfallen aus den Häusern und erlegt sie danach. Die Jagd auf Waschbären ist in Deutschland seit 70 Jahren erlaubt, wurde aber lange vernachlässigt. Nach Angaben des Landesjagdverbands wurden im vergangenen Jagdjahr rund 30.000 Tiere in Hessen erlegt, in Deutschland waren es laut DJV rund 200.000 Tiere. Rund 150 davon gehen auf das Konto von Alexander Knauf. Mehr erfahren Sie unter: www.waschbaerprofi.de

Foto: Jan Piecha

LK

Prinz William zeichnet Jason Knauf aus

Bis 2018 arbeitete Jason Knauf als Kommunikationssekretär für die Herzogin und den Herzog von Sussex, doch kritisierte er die ehemalige Schauspielerin und beschuldigte sie des Mobbings. Als die Vorwürfe an die Öffentlichkeit gerieten, bestritt das Anwaltsteam der Herzogin Meghan die Anschuldigungen vehement.



Knauf verließ die Sussexes, doch nicht die Royal Family.

Er war bis Ende 2021 Geschäftsführer der Royal Foundation von Prinz William und Catherine, der Princess of Wales.

Prinz William scheint sich von den Diskussionen zwischen seinem wertvollen Ex-Mitarbeiter und seiner Schwägerin allerdings nicht beirren zu lassen.

Er ernannte Jason Knauf wenige Tage nach der Krönung seines Vaters am Mittwoch, den 10. Mai 2023 auf Schloss Windsor zum

„Leutnant des Königlichen Viktorianischen Ordens“,

die höchste Auszeichnung für royale Berater.

Quelle für Textauszug und Bild: express.co.uk, Nov 23

Ahnensuche

Markkleeberg bei Leipzig (früher Zöbiger und Gautzsch)

Es geht um die Halbbrüder:

Eduard Moritz Knauf(f) *15.12.1816 in Zöbiger und Emil Ludwig Knauff *05.12.1818 in Gautzsch

Vater der beiden ist der herrschaftliche Förster Wilhelm Knauf(f) *ca. um 1785-1790, wo ist leider unbekannt, vielleicht ist er zugezogen, oder nach der Völkerschlacht dort gestrandet.

Er hat wohl auch vorher als Gärtner dort im Rittergut gearbeitet. Die Kinder sind beide unehelich.

Eduards Mutter ist die Johanna Rosina Andräe (Andrä), * um 1790, damals Zöbiger wohnhaft, sie hatte eine Schwester: Maria Rosina, * 31.12.1795, Vater der beiden ist Joh. Gottlieb Andräe, aus Lauer, später aus Zöbiger. Paten von Eduard Moritz waren u.a.: Carl Christian Heil, Brauer und Mälzer und Josua Gottlieb Denhardt, Zöbiger.

Die Mutter von Emil Ludwig Knauff soll eine Johanna Dorothea Hillert sein, * um 1800, Tochter des Schulmeisters Samuel Hillert.

Kann jemand Angaben zu diesen beiden Frauen oder deren Familien oder den Paten machen?

Sind von Emil Ludwig Knauff Nachkommen oder Verbindungen bekannt?

Kirchenbucheintrag in Gautzsch

+ 14. Jan. 1806 Christina Burchardt, geb. **Knof**, Andreas Burchardts, herrschaftl. Gärtner und Häusler von hier Tochter

Anmerk.: Knauf hört sich im sächsischen durchaus wie Knof an und die Pfarrer schrieben das auf, was sie hörten. Interessant ist, das alle mehr oder weniger durch die Anstellung als Gärtner in den Rittergütern verbunden waren.

Rittergut Stötteritz (heute Leipzig)

Johann August Knauf, Geleitseinnehmer und Oberwächter, + zwischen 1793-1799, hinterlässt eine Tochter, Maria Augusta, die 1799 im Alter von 6 Jahren in Gautzsch bei ihrem Stiefvater, dem herrschaftl. Gärtner Carl Gottfried Rosenberg stirbt.

Hat jemand Informationen über Joh. August Knauf?

Quenstedt (jetzt Arnstein) bei Aschersleben

Über mehrere Generationen lebte eine Familie Knauf in Quenstedt bei Aschersleben, Sachsen-Anhalt. Der älteste bekannte Vorfahr war Johann Andreas Knauf, + vor 1845, er war ein Leinwebermeister aus Reinsdorf.

Leider weiß der Fragesteller nicht, welches Reinsdorf gemeint ist, es gab mehrere in der Umgebung.

Hinweise bitte an: Zeitung@Familienverband-Knauf.de

Nachruf auf Dieter Knauff aus Homberg-Wernswig



Der Familienverband Knauff, f, ft e.V. musste Abschied nehmen von unserem langjährigen Kassenwart und Freund Dieter Knauff. Am 26.02.2024 verstarb Dieter plötzlich und unerwartet im Alter von 86 Jahren.

Dieter führte die Kasse des Vereins von 1978 bis 2023, also 45 Jahre lang, sehr sorgfältig und sparsam. Nur wenn am Ende des Jahres genügend Finanzreserven vorhanden waren, war er wirklich zufrieden. Durch die Beschaffung von Artikeln mit dem Knauff-Wappen und vielen weiteren kreativen Ideen sorgte er dafür, dass durch den Verkauf dieser Artikel an den Familientagen zusätzliches Geld in die Kasse kam. Er war mit dem ganzen Herzen Kassierer und durch sein umfangreiches Wissen über den Familienverband ein geschätzter Ratgeber und Freund.

Dieter war auch die Anlaufstelle für unsere ausländischen Namensvettern, insbesondere aus den USA. Er hielt die Kontakte über den Atlantik hinweg und sorgte somit auch dafür, dass schon so mancher Besuch aus Übersee unsere Familientreffen bereicherte.

Schon seit mehreren Jahren erinnerte Dieter uns stetig daran, dass er die Kasse irgendwann abgeben müsse und mahnte, einen Nachfolger zu finden. Da dies lange nicht gelang, lies er sich immer zur Wiederwahl aufstellen und nahm die Wahl dann auch an. Erst im September 2023, nachdem Dieter aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzertreten musste, konnten die Kassengeschäfte auf seinen Stellvertreter Lienhard übertragen werden.

Dieter war eine der tragenden Säulen unseres Verbandes, er war immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Er fehlte auf keinem Familientag und bei keiner Vorstandssitzung. Seine Ideen, seine Meinung, seine Ratschläge, sein Wort, all das wird uns jetzt für immer fehlen.

Unser Dank gilt ihm für seine unermüdliche Arbeit in unserer Großfamilie. Wir werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken in unseren Herzen bewahren und werden den Familienverband in seinem Sinne weiterführen.

Hans-Werner Knauff, Vorsitzender und Jürgen Knauff, 1. stv. Vorsitzender

Familiennachrichten

Goldene Hochzeit 09.02.2024 Dr. Gerd und Christiane Knauf, 06193 Petersberg

Hochzeiten 24.05.2024 Sonja & André Knauf, 69151 Neckargemünd
31.05.2024 Ina & Jürgen Knauff, 25488 Holm

Geburten 17.04.2024 Anna Leonie Knauf, Eltern:
Simon und Michaela Knauf, Köln
(Enkelkind von Kornelia aus Lohmar)

Neue Mitglieder 17.03.2024 Wieske Knauf, NL-6601 XX Wijchen, Niederlande

Sterbefälle

17.01.2024 Elli Knauf geb. Baltzert, 35410 Hungen (*07.10.1931)
26.02.2024 Dieter Knauff, 34576 Wernswig (*02.01.1938)
12.04.2024 Franziska Knauf geb. Haas, 50127 Bergheim (*23.11.1935)

Sterbefälle Nichtmitglieder:

22.03.2024 Günter Hanne, 37073 Göttingen (*04.06.1937) Ehemann von Monika
11.04.2024 Herta Gisela Knauf, Erfurt (*02.02.1933)
20.04.2024 Anneliese Knauf, 54441 Wawern (*03.02.1929) Ehefrau unseres ehem. Mitglieds Johann
22.06.2024 Hans-Friedrich Knauf, 99867 Gotha (*14.02.1935)

Familienverband Knauff, f, ft Geburtstagsjubiläen 2024

Januar

02.01.1938	Dieter Knauff	34576 Homberg/Wernswig	86 J.
04.01.1940	Dr. Rudolf Knauff	34131 Kassel	84 J.
14.01.1940	Heinrich Knauf	36381 Schlüchtern	84 J.
20.01.1937	Eva Berens-Knauf	40477 Düsseldorf	87 J.
20.01.1941	Mechthild Schubert	44289 Dortmund	83 J.
22.01.1941	Adolf Knauf	34233 Fulda	83 J.
25.01.1949	Babette Knauf	52134 Herzogenrath-Kohlscheid	75 J.
27.01.1964	Marcus Knauf	82110 Germering	60 J.
30.01.1954	Annelie Knauff	37242 Bad Sooden-Allendorf	70 J.

Februar

01.02.1939	Marianne Knauf-Willems	NL-2806 NC Gouda Niederlande	85 J.
05.02.1942	Franz-Josef Knauf	32791 Lage/Lippe	82 J.
16.02.1949	Anni Radermacher-Knauf	NL-6372 NB Landgraaf Niederlande	75 J.
18.02.1940	Johanna Smit-Knauff	NL-3842 XE Harderwijk Niederlande	84 J.
18.02.1942	Manfred Knauf	A-9020 Klagenfurt Österreich	82 J.
21.02.1937	Erika Busch	67065 Ludwigshafen	87 J.
22.02.1959	Doris Pütz	54441 Wawern	65 J.
23.02.1943	Dr. med. Gerd Knauf	06193 Petersberg	81 J.
26.02.1933	Matthias Knauf	52134 Herzogenrath-Kohlscheid	91 J.

März

16.03.1944	Helga Knauff	36199 Rothenburg o.d. Fulda	80 J.
25.03.1944	Heinz Knauf	51688 Wipperfürth	80 J.
29.03.1942	Johanna Liebner *Knauf	07747 Jena-Lobenda	82 J.

April

02.04.1964	Herbert Berens-Knauf	54595 Prüm/Eifel	60 J.
06.04.1936	Nikolas Knauf	97348 Markt Einersheim	88 J.
08.04.1944	Nortrud Hoffmeister	36179 Bebra	80 J.
15.04.1935	Ursula Knauff	22119 Hamburg	89 J.
21.04.1939	Dr. med. Manfred Knauff	67454 Haßloch/Pfalz	85 J.
25.04.1964	Hellen Knauf	NL-2802 TE Gouda Niederlande	60 J.
28.04.1928	Martha Elisabeth Schwalm *Knauff	34628 Willingshausen-Steina	96 J.

Mai

01.05.1959	Axel Knauff	84034 Landshut	65 J.
02.05.1941	Antje Knauf-Jensen	BG-1000 Sofia/Bulgarien	83 J.
10.05.1938	Ingo Knauf	12557 Berlin-Köpenick	86 J.
13.05.1964	Sven Knauff	21698 Harsefeld	60 J.
25.05.1940	Gerd Knauff	64579 Gernsheim	84 J.
26.05.1964	Jürgen Knauff	25488 Holm	60 J.
27.05.1943	Georg Knauff	34613 Schwalmstadt-Trutzheim	81 J.
28.05.1938	Lydia Noll	35119 Rosenthal-Roda	86 J.
31.05.1949	Maria-Magdalena Scheib	40724 Hilden	75 J.

Juni

01.06.1939	Winfried Knauff	52076 Aachen	80 J.
06.06.1964	Beate Morales	USA- Medina, NY 14103	60 J.
20.06.1941	Hans-Jost Knauf	34613 Schwalmstadt-Niedergrenzebach	83 J.
22.06.1928	Elizabeth (Betty) Knauff	USA-Coatesville, PA Amerika	96 J.
23.06.1935	Ernst Knauff	22119 Hamburg	89 J.
26.06.1943	Volker Knauff	67161 Gönheim	81 J.
30.06.1942	Reinhard Knauf	64546 Mörfelden-Walldorf	82 J.

Juli

03.07.1937	Heinz Peter Knauff	50226 Frechen-Knigsdorf	87 J.
06.07.1939	Sieglinde Bräuer	89312 Günzburg	85 J.
18.07.1940	Jürgen Knauf	04107 Leipzig	84 J.
20.07.1944	Monika Hanne	37073 Göttingen	80 J.
21.07.1935	Charles Kanouff	USA-Curwensville, PA 16833	89 J.
27.07.1926	Hugo Knauf	44623 Herne	98 J.
27.07.1933	Martha Holtz	41751 Vierssen	91 J.
27.07.1935	Heinrich Knauf	54294 Trier	89 J.

August

02.08.1935	Raymund Knauff	50668 Köln	89 J.
03.08.1937	Willi Knauf	35279 Neustadt/Hessen	87 J.
07.08.1938	Joye Anne Alit	4128 Brisbane, Queensland, Australien	86 J.
11.08.1949	Karin Knauff-Grommes	64579 Gernsheim	75 J.
18.08.1938	Manfred Knauff	53894 Mechernich-Schaven	86 J.
24.08.1936	Wilhelm Knauf	63589 Linsengericht	88 J.
27.08.1940	Anton Knauff	NL-2987 RH Ridderkerk Niederlande	84 J.
28.08.1936	Renate Winter *Knauff	04155 Leipzig	88 J.

September

03.09.1941	Regine Knauff	08315 Lauter-Bernsbach	83 J.
04.09.1935	Gerhold Knauff	34628 Will.-Steina	89 J.
06.09.1938	Helga Knauf	69121 Heidelberg	86 J.
19.09.1942	Ger Knauf	NL-6228 SB Maastricht Niederlande	82 J.
19.09.1942	Gerhard Knauff	36199 Rotenburg-Lispenhausen	82 J.
22.08.1942	Harald Knauff	04229 Leipzig	82 J.
29.09.1938	Anna Maria Thum	25767 Tensbüttel-Röst	86 J.
29.09.1940	Elisabeth Neumann	34628 Willingshausen-Steina	84 J.

Oktober

01.10.1940	Dieter Knauff	76829 Landau	84 J.
08.10.1974	Ramona Kind	36419 Buttlar OT Bernbach	50 J.
15.10.1943	Elisabeth Knauff	34628 Will.-Loshausen	81 J.

November

03.11.1935	Hermann Josef Knauff	37351 Dingelstädt	89 J.
05.11.1932	Heinz Knauf	63755 Alzenau	92 J.
22.11.1959	Petra Schmeling	64807 Dieburg	65 J.
26.11.1940	Annemarie Knauff	34628 Willingshausen-Wasenberg	84 J.
26.11.1941	Gisela Knauf	36381 Schlüchtern	83 J.

Dezember

01.12.1944	Maria Maes-Knauf	NL-6438 HN Oirsbeek Niederlande	80 J.
07.12.1935	Bertie Klinkenberg-Knauf	NL-6469 XR Kerkrade Niederlande	89 J.
12.12.1932	Geraldine Coy *Knauff	USA 11388 Spring Texas	92 J.
14.12.1939	Anita Knauf	56761 Dungenheim	85 J.
15.12.1939	Larry Knauff	USA 77573 League City, Texas	85 J.
16.12.1964	Lienhard Knauf	34125 Kassel	60 J.
18.12.1949	Willi Knauf	53173 Bonn	75 J.
21.12.1939	Josef Knauffs	22457 Hamburg	85 J.

Datenstand ist der Redaktionsschluss vom 15.10.2024

Beitrittserklärung

Ich möchte als Einzelperson Mitglied des Familienverbandes Knauff, Knauf und Knauff e. V. werden.

Wir möchten als Ehepaar Mitglied des Familienverbandes Knauff, Knauf und Knauff e. V. werden.

Die Mitgliedschaft soll sofort / am _____ beginnen.

Name, ggf. Geburtsname: _____

Vorname(n): _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Beruf: _____

Bei der Mitgliedschaft von Ehepaaren sind auch die Angaben zu Ehefrau / Ehemann notwendig:

Name, ggf. Geburtsname: _____

Vorname(n): _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Beruf: _____

PLZ und Wohnort: _____

Straße und Hausnummer: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Email: _____

Die Satzung des Familienverbandes habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere die hieraus resultierenden Rechte und Pflichten.

Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder derzeit 19,00 Euro, für Ehepaare 25,00 Euro.

Für minderjährige Kinder fällt kein zusätzlicher Beitrag an.

Der fällige Beitrag kann gemäß Einzugsermächtigung von meinem / unserem Konto eingezogen werden.

Dass ich die Datenschutzerklärung jederzeit unter www.Familienverband-Knauf.de einsehen kann, habe ich zur Kenntnis genommen.

.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en) _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Familienverband Knauff, Knauf und Knauff e. V., fällige Mitgliedsbeiträge von folgendem Konto einzuziehen:

Kontoinhaber: _____

Name der Bank: _____

IBAN: _____ SWIFT / BIC: _____

Sollte mein Konto im Zeitpunkt der Beitragseinziehung nicht die erforderliche Deckung aufweisen und entstehen dem Verein durch die Zahlungsverweigerung des kontoführenden Instituts weitere Kosten, werde ich diese auf Anforderung unverzüglich erstatten. Die Einzugsermächtigung ist bis zu meinem Widerruf gültig.

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____

Bitte ausgefüllt senden an: Familienverband Knauff, Knauf und Knauff e.V.,
Herrn Hans-Werner Knauff, Am Großen Wallgraben 1, 34613 Schwalmstadt

An die Leser dieses Heftes, die nicht Mitglied sind

Die Empfänger dieser Familienzeitung sind eigentlich die Mitglieder des Familienverbandes Knauff, f, ft e. V. Wir versenden diese Hefte aber auch kostenlos an Namensträger Knauff, f, ft, die nicht Mitglied sind, weil wir meinen, dass auch außerhalb der Mitgliedschaft Interesse für die erschienenen Artikel besteht. Basen und Vettern namens Knauff, f, ft, die uns noch nicht kennen, möchten wir nachfolgend kurz mit unserem 1926 gegründeten Familienverband Knauff, f, ft bekanntmachen.

Wir kommen immer zu Pfingsten an verschiedenen Orten zum Familientreffen zusammen. Am Familientreffen, das in der Regel an zwei Tagen abgehalten wird, können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen und können sich überzeugen, in welcher fröhlicher Runde, bei Musik und Tanz, bei gemeinsamen Ausflügen und gelegentlich bei einem Vortrag, der Familientag abgehalten wird.

Dieses Heft, auch Familienzeitung genannt, berichtet vom vorhergegangenen Familientreffen, von Ereignissen in unseren Familien, von der Arbeit unserer Familienforschung, von den Tätigkeiten des Familienverbands und lädt ein für das nächste Familientreffen.

Das auf der vorderen Seite unserer Familienzeitung sichtbare Familienwappen wurde 1927 beim Herold in Berlin eingetragen und somit rechtlich geschützt. Alle Mitglieder des Familienverbandes Knauff, Knauf und Knauff e. V. dürfen dieses Wappen führen.

Es zeigt auf dem Schild und in der Helmzier einen Schwertknauf, weil wir der Meinung sind, dass unsere Vorfahren zu der Zeit, da sie sich den Familiennamen gaben, Knauf-Schmiede waren und die Knäufe für die Schwerter herstellten.

Im Steinatal bei Schwalmstadt-Ziegenhain (Schwalm) haben die hessischen Väter des Familienverbandes 1928 ein etwa 2,30 m hohes Familiendenkmal auf einem Grundstück des Verbandes errichtet. Wenn wir uns zum Familientag in der Schwalm treffen, versammeln wir uns an unserem Denkmal und gedenken der verstorbenen Namensträger.

Dass unser Name in anderer Schreibweise schon um 1000 in Flandern vorkommt, also schon bevor sich bürgerliche Familien im Reich Familiennamen zulegte, lässt darauf schließen, dass unsere dortigen Vorfahren eine bedeutende Sippe waren. Nach einem missglückten Umsturzversuch in Flandern im Jahr 1127, bei dem Vorfahren unserer Sippe beteiligt waren, flohen etliche unserer Namensträger weiter ins Deutsche Reich herein und verbreiteten den Familiennamen von hier immer weiter, besonders ostwärts.

Gebiete, in denen dann unsere Sippe sesshaft war, sind die Eifel, das Rheinland und Ruhrgebiet, Hessen (besonders die Schwalm), Maingebiet, Thüringen, West-Sachsen und das Gebiet an der unteren Saale. Heute trifft man unseren Namen in allen Teilen Deutschlands an, auch in Österreich, in den Niederlanden, Ost-Belgien, Amerika, vereinzelt auch in weiteren Ländern bis hin nach Australien. Uns sind allein in Deutschland rund 2500 Familien bzw. Einzelpersonen mit dem Namen Knauff, f, ft bekannt. Wer Knauff, f, ft heißt, oder ein Nachkomme eines Knauff, f, ft ist, kann sehr gerne in unserem Familienverband Knauff, f, ft e.V. Mitglied werden.



Unser Ort des Familientages 2024: Kloster Wöltingerode in der Nähe von Goslar im Harz – Aufnahme von Natascha